

„20.000 freie Stellen!“

Die heimischen Personaldienstleister könnten derzeit viele Mitarbeiter an Firmen vermitteln und wollen auch im Ausland suchen dürfen

Ein guter Konjunkturindikator sind die heimischen Personaldienstleister, die sich darauf spezialisiert haben, Personal für eine bestimmte Zeit an Unternehmen zu vermitteln. „In unserer Branche haben wir derzeit rund 20.000 offene Stellen, die wir in den nächsten Tagen besetzen könnten, wenn es die Bewerber dafür gäbe“, sagt Martin Zieger, Präsident des Verbands der Österreichischen Personaldienstleister.

Um den großen Mitarbeiterbedarf der heimischen Unternehmen decken zu können, würde Zieger auch gerne in Drittstaaten der EU



Karrierepool Stellenmarkt

REDAKTION
VERGIL SIEGL

nach Fachkräften suchen dürfen und wünscht sich deshalb eine Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte: „Derzeit gilt die Regelung, dass wir nur jemanden vermitteln dürfen, der schon vorher in Österreich beschäftigt war. Doch etwa kleine Technik-

Branchensprecher Martin Zieger will Fachkräfte zu uns holen.

büros oder IT-Firmen haben weder die Zeit noch die Ressourcen noch die Möglichkeiten, talentierte Leute z. B. aus Indien oder anderswo nach Österreich zu holen. Große Arbeitskräfteüberlasser hätten die Experten und die Kapazität, um dringend gebrauchte Fachkräfte ins Land zu holen. Aber wir dürfen es derzeit nicht machen.“

Zieger ist in Gesprächen mit dem Arbeitsministerium: „Wir könnten noch besser zur Linderung des Fachkräftemangels beitragen!“



Foto: Jöchl Martin